

Maßnahmen für die Führungstätigkeit vor. Das stellt hohe politische und fachliche Ansprüche an die Genossen in den Kommissionen. Deshalb sind erfahrene Arbeiter, verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre als Mitglieder bestätigt worden. Leiter der Kommission für Probleme der Intensivierung und Rationalisierung ist beispielsweise Parteileitungsmitglied Dr. Paul Härtling, Leiter der Rechenstation.

Die ehrenamtlichen Kommissionen sind durch die gewählte Leitung autorisiert, für Untersuchungen und das Erarbeiten von Vorschlägen weitere Genossen der BPO heranzuziehen, damit sie der Parteileitung fundierte Einschätzungen und Beschlußentwürfe unterbreiten können.

Frage: Wie leitet die Parteileitung die Kommissionen an? Wie behält sie einen Überblick über deren Tätigkeit?

Antwort: In Arbeitsplänen der Leitung der BPO ist die systematische Anleitung und Unterstützung der Kommissionen enthalten. Dabei sammelten wir im Laufe der Jahre die Erfahrung, daß es unzweckmäßig ist, die Arbeit mit ihnen in ein starres System zu pressen und etwa alle drei Wochen mit ihnen zu beraten, wie wir das am Anfang getan haben. Heute setzt sich die Leitung zu Beginn jeder Planungsphase für den neuen Volkswirtschaftsplan mit ihnen zusammen und berät die Schwerpunkte ihres Wirkens. Diese Beratung bildet die Grundlage für einen eigenen Arbeitsplan jeder Kommission.

Der enge Kontakt zwischen Leitung und Kommissionen ergibt sich daraus, daß der Leiter jeder Kommission Mitglied der Parteileitung ist. Auch wird die jeweilige Kommission hinzugezogen, wenn ein staatlicher Leiter über die Resultate der Arbeit und die politisch-ideologische Situation in seinem Aufgabenbereich berichtet. Außerdem erstatten die Kommissionen planmäßig einmal im Quartal über ihr Wirken Bericht.

Frage: Wie hilft die Leitung den Kommissionen? Wie wird ihre Tätigkeit abgerechnet?

Antwort: Grundlage für die Tätigkeit der ehrenamtlichen Kommissionen bilden die Sitzungen der Parteileitung. Da ihre Leiter Mitglieder des gewählten Organs sind, werden sie hier unmittelbar mit den Beschlüssen und den Schlußfolgerungen daraus vertraut gemacht. Sie selber treffen alle Entscheidungen mit, vertiefen in Problemdiskussionen ihre Erkenntnisse. Darüber hinaus finden zu ihren speziellen Problemen Aussprachen in der Leitung statt. Außerdem werden die Kommissionen durch die APO-Sekretäre unterstützt. Sie helfen ihnen vor allem bei Diskussionen in ihren Bereichen.

Rechenschaft legen unsere ehrenamtlichen Kommissionen auf zwei Ebenen: vor der Parteileitung durch den Leiter der Kommission, zum anderen berichten die Kommissionsmitglieder über ihren Parteauftrag der Mitgliederversammlung ihrer APO.

Frage: Auf welche Weise arbeiten die Kommissionen? Wie ist ihr Arbeitsstil?

Antwort: Unsere BPO läßt sich in der Arbeit mit den Kommissionen von den Ratschlägen leiten, die Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären über einen sachlichen Arbeitsstil gab. So ist zum Beispiel für die Kommission Intensivierung und Rationalisierung das „Was“ und „Wie“ durch die notwendige Leistungsentwicklung aus Wissenschaft und Technik, aus Rationalisierung und Technologie bestimmt. Im Fünfjahrplan bis 1980 steigern wir die Produktion jährlich um neun bis zehn Prozent und die Arbeitsproduktivität um sieben bis acht Prozent.

Davon ausgehend, befaßte sich die ehrenamtliche Kommission für Intensivierung und Rationalisierung — vom Gesichtspunkt der politischen Führung und der Parteikontrolle — mit

Leserbriefe

die Diskussion sehr lebhaft. Solche Fragen wie: Geht Planerfüllung vor Sicherheit? Machst du dir täglich an deinem Arbeitsplatz Gedanken über Fragen der Ordnung und Sicherheit und gibt es auf deiner Baustelle genügend Sicherheit, oder wird Diebstahl begünstigt? wurden ohne Augenzwinkern beantwortet. Wir konnten feststellen, daß die Arbeit nach der Bassow-Methode nicht nur in der Brigadeverpflichtung steht, sondern voll in den Wettbewerb einbezogen und auch abgerechnet wird.

Unmittelbar konfrontiert wurden beide Betriebe im Plattenwerk

Magdeburg, das einesteils für das WBK Produktionsbetrieb, für das IBK aber auch noch Baustelle ist. Genosse Otto Schübler, APO-Sekretär im WBK, sagte dazu: *Es gibt bei uns im Plattenwerk keine Wettbewerbsauswertung, wo die Fragen der Ordnung und Sicherheit nicht mit bewertet werden, weil wir als Partner der Wohnungsbauer kontinuierlich und termingerech die Elemente ausliefern wollen. Wo es auf diesem Gebiet noch Mängel gibt, setzen wir uns offen und sachlich mit den Kollektiven auseinander.“ Der Zimmerer Hans-Joachim Osterburg vom IBK ergänzte dazu: „Wir

lassen es nicht zu, daß im Kampf um Termine die Sicherheit vernachlässigt wird. Eventuelle Planschulden können wir aufholen, für sie gibt es Gründe, aber für einen verletzten Menschen gibt es keine Entschuldigung.“

Die Genossen der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei waren sehr gute Partner bei unserer Aktion. In Interviews gaben der Leiter der Abteilung Feuerwehr und der Leiter der Abteilung K wertvolle Hinweise zu Fragen der Sicherheit und Ordnung, speziell auf den Baustellen. Das Ziel unserer Aktion wurde auch in den Betriebszeitun-